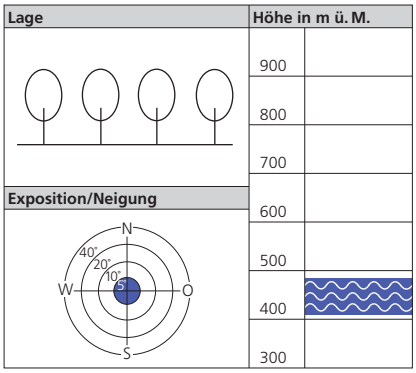
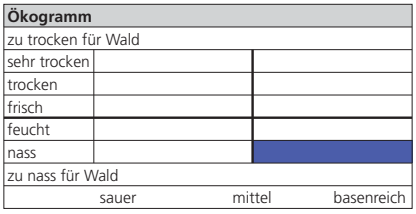
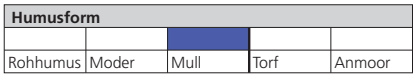
Schachtelhalm-Grauerlenwald

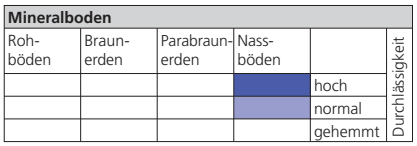
Equiseto-Alnetum incanae

Standorteigenschaften









Standort: Kollline und submontane Stufe. Häufig überschwemmter, grobkiesiger Auenbereich von jungen Flüssen und Bächen.

Oberboden: Typischer Mull, schwach sauer bis neutral, z.T. erodiert.

Boden: Nassböden (junge Bodenbildungen, kaum entwickelt).

Besondere Bodeneigenschaften: Wenig Feinerde, heterogen.

Waldbild

Pionierartiger, gleichaltriger Erlen-Auenwald auf Kiesinseln und in schmalen Streifen am Ufer von Bächen und Flüssen. Viele Hochstauden und Gräser in der Krautschicht.

Häufige, typische Pflanzen

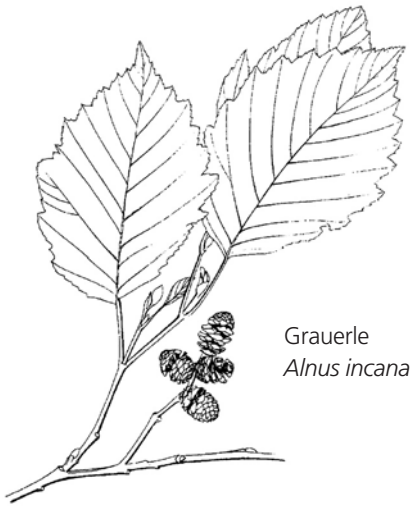
BS: GEr, Wei.
SS: Pfaffenhütchen, TKi, Hornstrauch, Gemeiner Schneeball.
KS: Baumtropfen, Überwinternder Schachtelhalm, Grosse Brenn-Nessel, Hopfen, Späte Goldrute.
MS: arm.

Vorkommen

Mittelland, kleinflächig. Wegen Bach- und Flusskorrektionen heute selten.
CH: sehr selten.
TG: sehr selten.

Systematik

Erstmals von Moor (1958) beschrieben, in E+K 72 übernommen.



Grauerle
Alnus incana

Baumarten und Waldbau
Baumartenauswahl durch periodische Vernässung bzw. Überschwemmung auf Grauerle beschränkt.

Wuchsleistung
Wüchsigkeit mässig bis mittel. Kein Holzproduktionsstandort.

Wüchsigkeit				
		■	■		
schlecht	mässig	mittel	wüchsig	sehr wüchsig

Befahrbarkeit
Nicht befahren.

Verdichtungsrisiko				
				■
gering	mittel	hoch	sehr hoch	unbefahrbar

Bestockungsziel
Kein Variationsspielraum. Grauerlenbestände mit einzelnen Es, TKi etc. im Nebenbestand.

Laubbaumanteil				
■	■	■	■	■
20%	40%	60%	80%	

Verjüngung
Grauerle verjüngt sich problemlos.

Pflege
Kein Wirtschaftswald im eigentlichen Sinne. Niederwaldbetrieb möglich.

Naturkundliche Besonderheiten
Diese heute extrem seltenen Auenwälder sind von grossem, naturschützerischem Wert und sollten naturnah erhalten bleiben. Keine Bachverbauungen oder Flusskorrektionen.

Grosse Brenn-Nessel
Urtica dioeca

Foto auf nächster Seite